

Kosmos
Kammermusik

Di 26. Mai 2026

19.30 Uhr

Grosse Tonhalle

Thomas Hampson

Bariton

Ksenija Sidorova

Akkordeon

THOMAS HAMPSON KSENIJA SIDOROVA

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR

KOSMOS KAMMERMUSIK

Di 26 Mai 2026

19.30 Uhr

Grosse Tonhalle

Thomas Hampson Bariton

Ksenija Sidorova Akkordeon

Programm-Tipp

So 28. Jun 2026

17.00 Uhr

Grosse Tonhalle

Thomas Adès Klavier

Kirill Gerstein Klavier

Thomas Adès

Concert Paraphrase on

«Powder Her Face»

(Arr. für zwei Klaviere)

György Ligeti

«Monument – Selbstportrait –

Bewegung»

Olivier Messiaen

«Visions de l'Amen»



Stadt Zürich
Kultur

FREUNDES
KREIS

MERBAG



Private
Banking

PROGRAMM

Franz Schubert 1797–1828

aus: «Winterreise» op. 89 D 911

- I. Gute Nacht
 - IV. Erstarrung
 - V. Der Lindenbaum
 - VI. Wasserflut
 - VIII. Rückblick
 - XI. Frühlingstraum
 - XII. Einsamkeit
 - XIII. Die Post
 - XVI. Letzte Hoffnung
 - XX. Der Wegweiser
 - XXI. Das Wirtshaus
 - XXIII. Die Nebensonnen
 - XXIV. Der Leiermann
- ca. 45

Pause

Astor Piazzolla 1921–1992

«Chau Paris»*

ca. 3'

«Tanti Anni Prima» (Ave Maria)*

ca. 5'

Sergej Woitenko *1973

«Revelation»*

ca. 5'

Kurt Weill 1900–1950

«Speak Low»

ca. 4'

«It Never Was You»

ca. 3'

«Westwind»

ca. 3'

«Mack the Knife»

ca. 4'

* Solo: **Ksenija Sidorova**

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos.
Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung
der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

FASZINIERENDES KALEIDOSKOP

Das wird ein besonderes Erlebnis: Thomas Hampson und Ksenija Sidorova präsentieren Schuberts berühmte «Winterreise» im spannenden Klanggewand für Bariton und Akkordeon – ergänzt durch ein Potpourri von Originalwerken und weiteren Arrangements mit mitreisenden Rhythmen und nostalgischen Melodien.

Wie meinte doch Kurt Weill einst treffend über die romantischen Kompositionen von **Franz Schubert**: «Die Vereinigung von wirklicher Volkstümlichkeit mit höchster künstlerischer Vollendung ist selten in der Masse erreicht worden.» In seinem kurzen Leben schuf Schubert über 600 Kunstlieder – aber mit der «**Winterreise**» nach Gedichten von Wilhelm Müller hat er 1827 und damit ein Jahr vor seinem Tod noch einmal musikalisches Neuland betreten, sowohl in der Form als auch in der Expressivität sowie Dichte des weitgehend in ein finstres Licht getauchten Zyklus. Ausdrucksstark werden in einem inneren Monolog die Gefühlswelten einer herumirrenden Figur dargestellt: In einem hoffnungslosen, manchmal sogar trotzigem Grundton erscheinen zahlreiche Gedanken bei diesen Stationen einer einsamen und ziellosen Wanderung durch Eis und Schnee, die immer weiter von den Menschen wegführt – und in der ergreifenden Klangsphäre befinden sich so populäre Lieder wie die Stücke über den Lindenbaum und den Leiermann.

Franz Schubert



Die zweite Konzerthälfte bietet ein ebenso fesselndes Repertoire. Auch wenn der Argentinier **Ástor Piazzolla** weitgehend in New York aufwuchs, stammte er doch aus dem ureigensten Tango-Milieu. Aus dem ursprünglich verruchten Tanz seiner Heimat machte er dann «parfümierte Kammermusik» für den Konzertsaal und äusserte dazu: «Meine Musik ist zum Nachdenken und zum Glücklichsein.» Diese Einstellung ist in seinem **«Chaud Paris»** spürbar. Sein Stück **«Tanti anni prima» Ave Maria** («Vor vielen Jahren») entstand wiederum als Musik zum Film «Enrico IV» (1984) von Marco Bellocchio. Darin geht es um einen jungen Mann, der sich für ein mittelalterliches Kostümfest als Heinrich IV. verkleidet und von seinem Nebenbuhler vom Pferd gestossen wird. Danach ist er felsenfest überzeugt, wirklich der König zu sein. «Tanti anni prima» ist das musikalische Thema seiner einstigen Geliebten, Matilda, die versucht, ihn wieder zur Vernunft zu bringen.

Die Komposition von **Sergej Woitenko** mutet wie eine musikalische Reflexion auf die unverwechselbare Klangwelt der vorherigen Werke an: **«Revelation»** entstand im Jahr 2000 und wartet mit einer recht düsteren, aber dennoch berührenden Melodie auf. In Russland ist Woitenko besonders für seine Zusammenarbeit mit Pop-Künstlern bekannt, doch seine klassische Ausbildung ist im Charakter dieses melancholischen «Offenbarungs-Stücks» deutlich hörbar und gemahnt zuweilen an Bachs Œuvre. Ksenija Sidorova sagt darüber, dass das Akkordeon hier nicht wie «eine Art Monster-Maschine» wirkt, sondern sie bei der Interpretation «seine Zartheit und Zerbrechlichkeit zum Vorschein» bringen kann.



Ähnlich wie bei Schubert verschmelzen auch in den Songs von **Kurt Weill** Eingängigkeit und dramatische Tiefe. Wie viele seiner Zeitgenossen war der gebürtige Dessauer und späterer US-Amerikaner ein Wanderer zwischen den musikalischen Welten. «**It Never Was You**» komponierte er für das 1938 in New York uraufgeführte Musical «Knickerbocker Holiday» – einer satirischen Geschichte rund um holländische Siedler. Aus dem Broadway-Stück «One Touch of Venus» von 1943 stammen «**Westwind**» sowie die wunderbare Liebeserklärung «**Speak Low**», die sich schon bald zu einem Jazzstandard entwickelte. Zu Weills wohl bekanntesten Stücken zählt jedoch das Bänkellied «Die Morität von Mackie Messer» bzw. die hier heute dargebotene internationale Fassung «**Mack the Knife**» aus seiner berühmten «Dreigroschenoper» von 1928. Und so endet der Liederabend mit einem wahren Evergreen.

Text: Heidi Rogge

Kurt Weill



THOMAS HAMPSON



Foto: Marshall Light

Thomas Hampson bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Der Sänger ist zum zweiten Mal bei uns zu Gast. Das erste Mal sang er am 05. Juni 2022 bei einem Konzert im Rahmen der Internationalen Orgeltage Zürich (zusammen mit Christian Schmitt).

Der amerikanische Bariton Thomas Hampson zählt zweifelsohne zu den innovativsten und facettenreichsten Musikern unserer Zeit. Für sein künstlerisches Schaffen sowie für seine Rolle als Wegbereiter in der Kultur erhielt er zahlreiche internationale Auszeichnungen. Sein Opernrepertoire umfasst mehr als 80 Rollen und seine Diskografie enthält über 170 Einspielungen, die mehrfach nominiert und mit dem GRAMMY Award, dem Edison Award und dem Grand Prix du Disque ausgezeichnet wurden.

Neben vielen weiteren Engagements übernahm Thomas Hampson in der Saison 2025/26 die Titelpartie in John Adams' Oper «Nixon in China» an der Opéra national de Paris unter der Leitung von Kent Nagano. Ausserdem sang er mit dem Boston Symphony Orchestra in der Boston Symphony Hall, der Carnegie Hall und beim Tanglewood Festival. In der prominent besetzten Christmas Night Opera Gala in der Carnegie Hall stand er als Solist auf der Bühne. Weitere Konzertauftritte führten ihn zum NHK Symphony Orchestra, zum Danish National Symphony Orchestra, zum Zürcher Kammerorchester und zur Essener Philharmonie. Nach einer erfolgreichen ersten Tournee mit Schuberts «Winterreise» in einer Bearbeitung für Bariton und Akkordeon im vergangenen Jahr mit Stationen u. a. im Concertgebouw Amsterdam, dem Konzert Theater Coesfeld und dem Beethoven-Haus Bonn, kehrt er gemeinsam mit der Akkordeonistin Ksenija Sidorova für eine zweite «Winterreise»-Tour nach Europa zurück.

Thomas Hampson ist Honorarprofessor an der Philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg und Ehrenmitglied der Royal Academy of Music in London. Neben mehreren Ehrendoktorwürden trägt er den Titel Kammersänger der Wiener Staatsoper und wurde in Frankreich zum «Commandeur de l'Ordre des Arts et des Lettres» ernannt. Er ist Mitbegründer und künstlerischer Leiter der Lied Akademie Heidelberg. Im Jahr 2003 gründete er die Hampsong Foundation, mit der er die Kunst des Gesangs zur Förderung von interkulturellem Dialog und Verständnis einsetzt.

thomashampson.com



Foto: John Kentish

Ksenija Sidorova bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich

Ksenija Sidorova war unsere Fokus-Künstlerin in der Saison 2019/20. Aufgrund der Corona-Pandemie gab sie ihr Debüt beim Tonhalle-Orchester Zürich erst im November 2021 mit Erkki-Sven Tüürs «Prophecy» für Akkordeon und Orchester unter der Leitung von Paavo Järvi. Letztmals war sie am 26. September 2025 zu Gast. Dabei spielte sie unter der Leitung von Paavo Järvi «Tantsud» («Dances»), ein Konzert für Akkordeon und Orchester von Tõnu Kõrvits und «The Fruit of Silence» für Akkordeon, Vibraphon und Streichorchester (Arr. George Morton) von Pēteris Vasks.

Die lettische Akkordeonistin Ksenija Sidorova zeigt als Botschafterin des Akkordeons bei ihren charismatischen Auftritten die schier unbegrenzten Möglichkeiten ihres Instruments: Ihr Repertoire umfasst Werke von Bach über Piazzolla bis hin zu zeitgenössischen Komponisten.

Ksenija Sidorova wurde von ihrer in der volkstümlichen Musiktradition verwurzelten Grossmutter dazu ermutigt, das Akkordeonspiel zu erlernen. Im Alter von acht Jahren nahm sie bei Marija Gasele in ihrer Heimatstadt Riga den ersten Unterricht. Ihr Streben nach mehr Kontakt mit klassischem und zeitgenössischem Repertoire führte sie nach London, wo sie an der Royal Academy of Music bei Owen Murray studierte und mit einer Auszeichnung geehrt wurde.

Sie hat mit vielen führenden Orchestern zusammengearbeitet, darunter die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen (Paavo Järvi), das Belgische Nationalorchester (Aziz Shokhakimov), das Orchestre Philharmonique du Luxembourg, das MDR-Sinfonieorchester, das NHK Symphony Orchestra und das Tiroler Sinfonieorchester Innsbruck.

Sie setzt ihre künstlerische Zusammenarbeit mit Avi Avital und Pietro Roffi fort. Zu ihren Kammermusikpartner*innen zählen Nemanja Radulovic, Andreas Ottensamer, Miloš Karadaglić, Camille Thomas, das Goldmund Quartett, Juan Diego Flórez und Nicola Benedetti. Die Musikerin tritt häufig bei den Festivals Ravinia, Cheltenham, Mostly Mozart, Schleswig-Holstein, Gstaad Menuhin, Verbier und dem Rheingau Musik Festival auf.

Im Jahr 2021 hat sie ein Album mit dem Titel «Piazzolla Reflections» bei Alpha Classics veröffentlicht.

ksenijasidorova.com/about

Billetverkauf

Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7
+41 44 206 34 34
boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch
Schalter: Mo bis Fr 13.00–18.00 Uhr
Abendkasse: 1.5 Stunden (Grosse Tonhalle) oder
1 Stunde (Kleine Tonhalle) vor Konzertbeginn

Bestellungen

Telefon: Mo bis Fr 13.00–18.00 Uhr
Internet und E-Mail
Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

Impressum

Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG
Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich
+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

Grafik

Zoe Espino Moreno

Inserate

marketing@tonhalle.ch

Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Hedy Graber (Präsidentin), Hans G. Syz (Vizepräsident
des Verwaltungsrats und Quästor), Rebekka Fässler,
Martin Frutiger, Barbara Gerber, Adrian T. Keller, Katharina
Kull-Benz, Corine Mauch, Seraina Rohrer, Ursula
Sarnthein-Lotichius, Adèle Zahn Bodmer, Marc Zahn

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der
Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.
Änderungen und alle Rechte vorbehalten.

UNSER DANK

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

Partner

LGT Private Banking
Merbag

Projekt-Partner
Maerki Baumann & Co. AG
Swiss Life
Swiss Re

Projekt-Förderer

BAREVA Stiftung
Monika Bär mit Familie
Beisheim Stiftung
Ruth Burkhälter sel.
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung
Elisabeth Weber-Stiftung
Else v. Sick Stiftung
Fritz-Gerber-Stiftung
Gitti Hug
Hans Imholz-Stiftung
Heidi Ras Stiftung
International Music and Art Foundation
KKW Dubach-Stiftung
Adrian T. Keller und Lisa Larsson
Margarita Louis-Dreyfus
Martinù Stiftung Basel
Orgelbau Kuhn AG
Prof. Dr. Roger M. Nitsch
René und Susanne Braginsky-Stiftung
Sombrilla Stiftung, Inger Salling Kultur-Fonds
Stiftung ACCENTUS
Vontobel-Stiftung
Walter B. Kielholz Foundation
Helen und Heinz Zimmer

Service-Partner

ACS-Reisen AG
estec visions
PwC Schweiz
Ricola Schweiz AG
Schellenberg Druck AG
Swiss Deluxe Hotels

Medien-Partner

Radio SRF 2 Kultur

